FLORA.

№ 29.

Regensburg. 7. August. **1850.**

Inhalt: ORIGINAL-ABHANDLUNG. Lehmann, Sempervivum Doellianum, eine neue Pflanze der Alpen. Schultz, weitere Zusätze und Berichtigungen zur Flora der Pfalz. — LITERATUR. Bulletin de la soc. impér. des naturalistes de Moscou. 1848, 1849. — BOTAN. NOTIZEN. Senoner, über fossile Pflanzen von Cilly. Sauter, über Verrucaria Sauteri. — ANFRAGE wegen Sphaeria mucosa Weigel. — VERKEHR der k. botan. Gesellschaft im Juli 1850.

Sempervivum Doellianum, eine neue Pflanze der Alpen, aufgestellt und beschrieben von C. B. Lehmann in Offenbach.

Seit einigen Jahren mit der Cultur der deutschen *Semperviva* beschäftigt, erhielt ich durch meinen geehrten Freund, Hofrath Döll in Carlsruhe, ein *Sempervivum*, das derselbe in Unterhasli gesammelt hatte. In diesem Sommer hatte ich das Vergnügen, es in Blüthe zu bekommen und musste es alsobald für eine neue Species erkennen, die ich hier meinem Freunde zu Ehren *Semp. Doellianum* nennen will.

Semp. Doellianum, foliis rosularum oblongis acutis glabris retrorso-ciliatis, subfasciculato-barbatis, pilis radiato divaricatis arachnoideis apices foliorum juniorum connectentibus, caulinis oblongis postice latioribus, petalis stellato-expansis ovato-lanceolato-acuminatis calyce subtriplo longioribus, squamis hypogynis minutissimis.

Die Rosetten desselben bilden nicht wie bei *arachnoideum* einen polsterförmigen Rasen, sondern sie machen 2—3″ lange Ausläufer, die Blätter sind schnell in eine sehr feine Spitze ausgezogen und nur an den Rändern gewimpert, blassgrün, während die an *arachnoideum* graugrün sind und der spinngewebartige Verband der Blätter nur bei den innern Blättern und zwar sehr spärlich, und der bei *arachnoideum* hervortretende Kiel der Blätter durchaus nicht vorhanden ist. Die Stengelblätter sind an der Basis breiter aufsitzend, der Stengel ist mit langen Drüsenhaaren so wie der 9theilige Kelch bewachsen, die 9 Blumenblätter mit wenigen Drüsenhaaren besetzt, 2—3mal so lang als der Kelch, eben so dunkel gefärbt, aber breiter als an *arachnoideum*, so dass sie sich mit den untern Rändern decken; die Schuppen sind sehr klein, rundlich, die Stempel 9, kurzdrüsig, haarig.

urn:nbn:de:bvb:355-ubr05965-0454-1

Ueber die Fundorte schreibt mir mein Freund Prof. Döll: Alles was ich von Heiligenblut als *S. arachnoideum* habe, ist die neue Species. Meine Exemplare sind von Imhof im Unterhasli, wo sie spärlich mit *montanum* vorkommt.

Weitere Zusätze und Berichtigungen zu meiner Flora der Pfalz.

Von Dr. F. Schultz.

Gleich nach Absendung des nun in diesen Blättern abgedruckten Manuscripts habe ich noch mehrere andere Bemerkungen über Pfälzer Pflanzen niedergeschrieben, aus denen ich einstweilen Folgendes mittheile.

Bei *Polygala calcarea* wurde die Gegend, wo ich sie am häufigsten fand, beizusetzen vergessen, nämlich: Saargemünd. Sie wächst auch hier, wie überall, nur auf Kalk; im Blies- und Saargebiet auf Muschelkalk, im Meurthe- und Moselgebiet, in der Franche comtée u. s. w. auf Jurakalk, bei Paris u. s. w. auf Grobkalk und in manchen Gegenden auch auf Kreide. Hr. Dr. Carillon hat sie dieses Jahr auch in Menge auf einer neuen mir bisher unbekannten Stelle bei Saargemünd gefunden.

Als ich meine ersten Zusätze schrieb, glaubte ich, dass alle in der Pfalz gesammelten Exemplare von *Spergula pentandra* zu *S. Morisonii* gehörten; als ich aber, gleich nach Absendung des Manuscripts, die Exemplare von allen Pfälzer Standorten nochmals untersuchte, ergab sich, dass zwar die meisten zu *S. Morisonii*, einige wenige aber auch zu *S. pentandra* gehörten. Bei dieser Gelegenheit erinnerte ich mich, dass ich im Jahre 1833 auch einmal in hiesiger Gegend eine *Spergula* gesehen, welche ich damals bei flüchtiger Ansicht für Koch's *S. pentandra* (nun *S. Morisonii*) hielt. Ich gieng daher am 8. Mai an die Stelle und fand in zahlloser Menge die ächte *S. pentandra*. Ich habe sie sogleich lebend untersucht und nebst *S. Morisonii* beschrieben. Diese nach der Natur gemachten Beschreibungen, bei denen ich Koch's Diagnose zum Muster nahm (wie ich überhaupt überall meinem seligen Lehrer folge und nie ohne Noth eines seiner Worte verändere oder weglasse), stimmen zwar im Wesentlichen mit denen von Grenier und Godron überein, in Einigem fand ich aber gerade das Gegentheil. Es steht nämlich in ihrer Flore de France (T. 1. p. 275) bei *S. pentandra*: „Hab. Les moissons, dans les champs sablonneux. Juin-Juillet" und bei *S. Morisonii*: „Hab. Les moissons et les champs sablonneux avec

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung

Jahr/Year: 1850

Band/Volume: 33

Autor(en)/Author(s): Lehmann C. B.

Artikel/Article: Senipervivum Doellianum, eine neue Pflanze der Alpen 449-450